

Nordrhein-Westfalen

Landesversammlung wählt neuen Landesvorstand

„Nur ein einiges und demokratisches Europa kann Frieden und Wohlstand in einer freien Gesellschaft garantieren“, darüber waren sich die Delegierten der Landesversammlung der Europa-Union NRW einig,



Die Europa-Union NRW hat nun einen deutlich verkleinerten Landesvorstand (v. l.): Bernd Weber, Manfred Klein, Dr. Sigrid Fretlöh, Uwe Bräutigam, Gabriele Tetzner, EUD-Vizepräsident und Versammlungsleiter Heinz-Wilhelm Schaumann, Vorstandsvorsitzender Peter W. Wahl, Geschäftsführerin Kirsten Eink, Markus Thürmann, Rainer Frickhöfer und Frank Heu (nicht im Bild: der stellvertretende Vorsitzende Ulrich Beul).
Foto: EUD Steinfurt

die am 15. September im Kreishaus Steinfurt tagten. Peter W. Wahl aus Bocholt wurde erneut zum Vorsitzenden des modernisierten Verbandes gewählt. Ein deutlich verkleinertes Arbeitsvorstand und mehr Rechte für die Gliederungsverbände im Landesausschuss als neue Verbindungsebene sollen die Schlagkraft und öffentliche Sichtbarkeit des Verbandes erheblich verbessern. Statt sieben stellvertretenden Landesvorsitzenden



Wiedergewählt: der Landesvorsitzende Peter W. Wahl
Foto: Frank Heu

wurden diesmal nur drei gewählt: Ulrich Beul, Markus Thürmann und Gabriele Tetzner. Auch die fünf Beisitzer sollen zukünftig eigene Aufgaben und Ressorts übernehmen. Gewählt wurden dazu Uwe Bräutigam, Dr. Sigrid Fretlöh, Rainer Frickhöfer, Frank Heu und Bernd Weber. Alter und neuer Schatzmeister ist Manfred P. Klein. Als „geborene Mitglieder“ gehören dem Vorstand auch zukünftig der Vorsitzende der Jungen Europäischen Föderalisten, Martin Mödder, EUD-Vizepräsident Heinz-Wilhelm Schaumann und der Ehrenvorsitzende Staatsminister a. D. Wolfram Kuschke an.

Neben den Wahlen wurde auch inhaltlich intensiv gearbeitet. So diskutierten die Delegierten aus dem gesamten Land Nordrhein-Westfalen die Grundlage für ihre Initiativen zu der im Mai 2019 stattfindenden Europawahl. Mit zahlreichen Aktionen „vor Ort“ wollen sie die Erfolgsgeschichte Europas nach außen tragen und dazu beitragen, dass die proeuropäischen Kräfte lauter und im Parlament wieder die Mehrheit stellen werden.

Der gastgebende Landrat Dr. Klaus Effing forderte die Versammlung dazu auf, dem vereinten Europa wieder zu mehr Akzeptanz und Vertrauen zu verhelfen. Angesichts rechtspopulistischer Strömungen in verschiedenen Ländern Europas verurteilte er die Alleingänge einzelner Staaten und rief dazu auf, das Gemeinschaftsgefühl in Europa zu stärken. Mut dazu machten auch der dienstälteste Europaparlamentarier Elmar Brok und die Präsidentin der Europäischen Bewegung, Dr. Linn Selle. Markus Thürmann, noch in sei-



Machte Mut: die neue Präsidentin der Europäischen Bewegung, Dr. Linn Selle
Foto: Frank Heu

ner Funktion als Geschäftsführer der Jungen Europäischen Föderalisten (JEF) NRW, rief dazu auf, die „Schlagbäume in den Köpfen der Menschen“ zu beseitigen. Er zeigte sich von der Fähigkeit der Europa-Union überzeugt, ein vereintes Europa zu erreichen.

In drei Arbeitsgruppen entwickelten die Delegierten einen Wahlauf Ruf zur Europawahl, ihre Vorstellungen von der Zukunft Europas und ihrer zukünftigen Zusammenarbeit mit den Kommunen im Land. Konkret fordern sie die Menschen dazu auf, ein demokratisches, rechtsstaatliches und vereintes Europa zu wählen, „damit Europa und wir eine Zukunft haben!“ Die konkreten Veranstaltungen und Aktionen zur Europawahl, die von Wahlarenen bis zu Diskussionen am Küchentisch reichen, sollen mit den Vorgaben des Bundesverbandes abgestimmt und vom Landesausschuss spätestens im November für die Kreis- und Stadtverbände vorbereitet werden.

Die Zukunft Europas sehen die Delegierten in einem europäischen Bundesstaat. Nationalstaaten stoßen heute schon in vielen Bereichen an die Grenzen ihres politischen Gestaltungsspielraums. Viele Herausforderungen wie die Regulierung von multinationalen Unternehmen und Finanzmärkten, die Nutzung der Chancen der Digitalisierung, der Datenschutz oder die Aufnahme von Flüchtlingen lassen sich nicht mehr sinnvoll auf nationaler, sondern nur noch gemeinsam auf europäischer Ebene lösen. Die Europa-Union NRW will sich daher in einen dauerhaften Diskurs über die Zukunft Europas einbringen. In diesem Sinne forderten die Delegierten den Bundesstaat Europa, um

das historische Projekt der europäischen Einigung zu vollenden. Die Impulspapiere der Landesversammlung zur „Zukunft Europas“ werden den Gliederungsverbänden zur Befassung zur Verfügung gestellt, um in einem nächsten Schritt auch wieder konkrete Vorstellungen und Forderungen zu erstellen, zu diskutieren, zu beschließen und zu vertreten.

In der dritten Arbeitsgruppe ging es um „Europa und die Kommunen“. Auf Basis der Forderungen des Deutschen Städte- und Gemeindebunds für eine erfolgreiche europäische Integration wurde ein Beschluss verabschiedet, mit dem die Landesversammlung nicht nur diese Forderung unterstützt, sondern auch die Möglichkeiten zur Umsetzung durch die Gliederungsverbände prüfen möchte. Dabei soll ein besonderes Augen-

merk auf dem Austausch mit haupt- und ehrenamtlichen Kommunalpolitikern liegen.

In einem weiteren Beschluss der Landesversammlung wird der neue Landesvorstand aufgefordert, verbesserte Publikationsmöglichkeiten für die Aktionen und Projekte der Gliederungsverbände in NRW zu prüfen. So könnten ergänzend zu den bestehenden Veröffentlichungen mit modern gestalteten, auf mobilen Endgeräten lesbaren Neuigkeiten viel mehr Informationen aus den Kreis- und Stadtverbänden der Europa-Union in NRW an die Öffentlichkeit gebracht werden. Nach dem vorgestellten Geschäftsbericht fanden allein im Jahr 2017 mehr als 250 Veranstaltungen auf lokaler Ebene statt.

Verantwortlich: Kirsten Eink

**Steinfurter Wahlaufbruch
der Europa-Union NRW
zur Europawahl
am 26. Mai 2019**

Europa macht stark.
Europa verbindet.
Europa hält Werte bewusst.
Europa fördert Wohlstand
und Frieden
in einer freien Gesellschaft und
einem demokratischen Staat,

wenn Sie am 26. Mai 2019
zur Wahl des neuen Europäischen
Parlamentes gehen und für ein
vereintes Europa stimmen,
das auch in der Zukunft seine
Möglichkeiten bestens nutzt.

Postkarten als Argumentationshilfe für den Infostand:

Der „EU-Faktencheck“ liefert Ihnen plakativ, zugleich aber kurz und bündig Zahlen und Informationen, um den gängigen Klischees etwas Handfestes entgegenzusetzen.

Die Motive sind online abrufbar über www.eu-faktencheck.de oder über www.europa-union.de/service/eu-faktencheck. Oder bestellen Sie die Postkarten in der Bundesgeschäftsstelle!



**VIELE EU-BÜRGER AUS
OST- UND SÜDOSTEUROPA
KOMMEN NUR NACH
DEUTSCHLAND, UM IN
UNSER SOZIALSYSTEM
EINZUWANDERN!**

STIMMT DAS?

FAKT IST:

...dass EU-Bürger, die nicht in Deutschland arbeiten oder gearbeitet haben, in den ersten fünf Jahren keinen Anspruch auf Sozialleistungen haben. Erst nach einem Jahr sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung können sie Leistungen nach dem SGB II und SGB XII erhalten. Die Beschäftigungsquote bei hier lebenden Unionsbürgern aus Ost- und Südosteuropa war im November 2017 etwa 10 Prozentpunkte geringer als bei Deutschen (51,1% zu 61,8%), während die SGB II-Hilfsquote um 4,4 Prozentpunkte höher lag (11,3% zu 6,9%).

Die Zahlungen von Kindergeld auf Konten im EU-Ausland beliefen sich im Jahr 2017 auf um die 1% der Kindergeldzahlungen insgesamt.

Mehr dazu: www.eu-faktencheck.de



V.i.S.d.P.: Europa-Union Deutschland e.V., Sophienstr. 28/29, 10178 Berlin,
Tel.: 030/303 62 01 30, info@europa-union.de